

Arbeitsprobe

TV-Tipps

Für den Bereich „Natur und Garten“

Für den Zeitraum

Redakteur: Rainer Pinkau



**Redaktionsbüro
RADIO + FERNSEHEN**

Dienstag, 11. Juni

tagesschau24, 10.15 Uhr

Die Wahrheit über ... Schnittblumen

Blumen begleiten uns durch unser ganzes Leben - von der Geburt bis zum Tod. Im Durchschnitt gibt jeder Deutsche etwa 36 Euro pro Jahr für Blumen aus. Damit ist Deutschland Europas größter Markt für Schnittblumen. Diese aber sind ein empfindliches Gut: Als Frischware müssen sie unter hohem logistischen Aufwand durch die ganze Welt transportiert werden. Und das nur, weil sie schön anzusehen sind? Sven Oswald verrät, warum in Deutschland jährlich knapp fünf Milliarden Euro mit Blumen umgesetzt werden und welchen Preis unsere Blumenliebe hat - nicht nur für uns.

Dienstag, 11. Juni

3sat, 11.40 Uhr

Natur im Garten (6/10)

"Natur im Garten" ist ein österreichisches Magazin für Gartenliebhaber und Hobbygärtner. Wissen, was wirkt, und sehen, wie's geht: Unter diesem Motto führt Moderator und Gartenbuchautor Karl Ploberger durch eine bunte Mischung aus Unterhaltung, Service und Information rund ums Thema "Garten". Außerdem stellt er besondere Gärten und ihre Besitzer vor.

Dienstag, 11. Juni

Bayerisches Fernsehen, 15.30 Uhr

Schnittgut. Alles aus dem Garten

Experten geben Tipps für die Gartenpraxis und die Gestaltung von Gärten, Terrassen und Balkonen. Einen Schwerpunkt bilden Berichte über Pflanzen und Filme über die schönsten Gärten der Welt. Hinzu kommen viele Anregungen und Gestaltungs-Inspirationen sowie Bastelvorschläge, Rezepte und Wissenswertes über Ernährung, Gesundheit und Heilpflanzen.

Themen:

- Carex-Seggen: Die grazile fuchsrote Segge, die malerisch gefärbte Japan-Gold-Segge oder die immer schwingende Winkel-Segge haben sich einen festen Platz in unseren Gärten erobert.
- Neue Rosenarten: Gartenfachberaterin Brigitte Goss informiert über Rosen, u. a. Persische Rosen (*Rosa persica*), sowie Katzenminze, Duftnessel und Salbei als Begleitpflanzen.
- Hauswurz: Gärtnermeister Peter Rasch klärt über Hauswurz als Hausmittel auf.
- Gartentipps: Fuchsien, Rhabarber, Erdbeere Blattkrankheit
- Taglilien: Barbara Krasemann pflanzt Taglilien und bereitet gefüllte Blüten zu.
- Schloss Gourdon: Vorgestellt wird der Garten von Schloss Gourdon an der Côte d'Azur.

Dienstag, 11. Juni

SWR Fernsehen, 18.15 Uhr
natürlich!

Natur und Umwelt im Südwesten

Themen u. a.: Wer heute Gemüse im Supermarkt kauft, hat es meistens mit einer sehr bescheidenen Auswahl an Sorten zu tun. Kein Wunder, denn die Großindustrie setzt auf nur wenige, ertragreiche und pflegeleichte Zuchtsorten - auf Kosten der Sortenvielfalt. Doch in Heiligenberg am Bodensee hat es sich die ehrenamtliche Initiative "Saatgutbildung" zur Aufgabe gemacht, altes und oftmals längst vergessenes Saatgut aufzuspüren und zu vermehren, um es anschließend zu verschenken und so für mehr Sortenvielfalt zu sorgen. "natürlich!" hat die engagierten Saatgutzüchter in ihrem Garten besucht. In Ruppertsecken unweit des Pfälzer Donnersberg formt Thomas Baumgärtner in Handarbeit beeindruckende Wurzelholzkugeln. Der Wurzelstamm alter Obstbäume fasziniert den Künstler. Wo immer in der Umgebung alte Plantagen gerodet oder einzelne Bäume gefällt werden, ist er zur Stelle, um mit viel Mühe den Wurzelstock auszugraben und daraus Kunstwerke zu machen. Sie geben einen faszinierenden Einblick in das Innenleben und in die Geschichte alter Bäume.

Mittwoch, 12. Juni

Bayerisches Fernsehen, 15.30 Uhr
Schnittgut. Alles aus dem Garten

Experten geben Tipps für die Gartenpraxis und die Gestaltung von Gärten, Terrassen und Balkonen. Einen Schwerpunkt bilden Berichte über Pflanzen und Filme über die schönsten Gärten der Welt. Hinzu kommen viele Anregungen und Gestaltungs-Inspirationen sowie Bastelvorschläge, Rezepte und Wissenswertes über Ernährung, Gesundheit und Heilpflanzen.

Themen:

- Frauenmantel: Die Blattform des Frauenmantels (*Alchemilla*) erinnert an die Umhänge der Frauen auf alten Kirchenbildern. Besonders gut harmoniert die Pflanze, die auch viele Frauenleiden lindern kann, mit Blumen in Weiß- und Rottönen.
- Bunte Blüten: Vorgestellt werden Beet und Balkonblumen für Hängeampeln.
- Rückschnitt: Gärtner Peter Rasch gibt Tipps zu Blüten und Samenverwendung.

- Mini-Teiche: Blumen gehören ins Beet, aber Trendfloristen wissen sie auch anders zu arrangieren: Eine schnelle Idee ist mit Nelken, Ranunkeln und Rosen gezaubert. Statt Seerosen schaffen es so auch Lilien und Pfingstrosen in die kleine Teichlandschaft.
- Kübel-Bepflanzung: Gärtner Stefan Ludwig pflanzt Kübelpflanzen für die Terrasse: japanischer Ahorn, Zwergflieder, Staudensalbei, Storchschnabel, Zwergfrauenmantel
- Tee aus Walnussblättern: Kräuterexpertin Christel Ströbel trocknet Walnussblätter und bereitet daraus aus Tee.
- Ein Besuch auf Schloss Trauttmansdorff in Südtirol

Donnerstag, 13. Juni

hr-fernsehen, 10.00 Uhr

Uschis VIP Gärten

Zu Gast bei Marianne und Michael

Moderatorin Uschi Dämmrich von Luttitz besucht prominente Persönlichkeiten in deren Gärten. Bei Gesprächen über Apfelblüte, Rosenschnitt, Kräuterbeet und vielem mehr verraten die Prominenten Uschi Dämmrich von Luttitz neben individuellen Tricks in Sachen Gartenpflege vor allem auch Persönliches und Privates. Diesmal ist Uschi Dämmrich von Luttitz bei Marianne und Michael zu Gast. Musikalisch geht es diesmal in "Uschis VIP Gärten" zu. Die Moderatorin schaut beim Gesangs- und Moderatoren-Duo Marianne und Michael über den Gartenzaun. Seit vierzig Jahren stehen sie gemeinsam auf der Bühne. Jahrelang moderierten sie erfolgreich Musiksendungen und gingen weltweit auf Tour. Da blieb wenig Zeit für das Privatleben – und noch weniger für die intensive Gartenpflege. Und doch haben sie noch lange nicht vor, die Bühne zu verlassen. Ganz im Gegenteil: Sie werden sogar häufiger auf Tournee gehen. Viel Freude haben Marianne und Michael an ihrem Garten. Ihn zieren unter anderem Rosensträucher, Rhododendren sowie eine Hängebuche. Und je nach Jahreszeit wachsen zudem Äpfel, Kirschen und Pflaumen.

Donnerstag, 13. Juni

Bayerisches Fernsehen, 15.30 Uhr

Schnittgut. Alles aus dem Garten

Experten geben Tipps für die Gartenpraxis und die Gestaltung von Gärten, Terrassen und Balkonen. Einen Schwerpunkt bilden Berichte über Pflanzen und Filme über die schönsten Gärten der Welt. Hinzu kommen viele Anregungen und Gestaltungs-Inspirationen sowie Bastelvorschläge, Rezepte und Wissenswertes über Ernährung, Gesundheit und Heilpflanzen.

Themen:

- Bunte Bepflanzung: Tipps für die Gestaltung von Balkonblumenkästen gibt Eva-Maria Geiger von der Landesanstalt für Gartenbau in Veitshöchheim.
- Bartiris: Pflege der Bartiris im Staudensichtungsgarten der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Freising
- Kräuter: Gartenbauingenieurin Paulina Uhlig informiert über Kräuter, u. a. über Kräuter aus dem Supermarkt, Zimmerknoblauch, Buschbasilikum, Sauerklee, die Bepflanzung eines

kleinen Gefäßes mit Orangethymian. Außerdem bereitet sie einen Eistee mit Ananassalbei zu.

- Gartentipps: Rückschnitt von Blühpflanzen, Blüte am Rhabarber
- Blütenhecke pflanzen: Das Anpflanzen einer Blütenhecke aus Ranunkelstrauch, Brautspiere und Flieder zeigt Landschaftsbautechniker Stefan Ludwig.
- Kandierte Engelwurz: Kräuterexpertin Barbara Krasemann kandiert Engelwurz
- Powerscourt Garden: Mit seinem pompösen Renaissance-Auftritt zählt Powerscourt Garden zu den schönsten Gärten der Welt.

Freitag, 14. Juni

Bayerisches Fernsehen, 11.10 Uhr

Querbeet Classix

Magazinsendung für alle, die an gärtnerischen Themen interessiert sind. Mit jahreszeitlich abgestimmten Pflanzenporträts, praktischen Tipps zur Pflanzenpflege, Vorstellung von Heil- und Giftpflanzen, Rezepten, Aufnahmen aus europäischen Gartenanlagen.

Themen:

- Tag der offenen Gartentür
- Laufenten halten
- "Querbeet"-Garten im Juni
- Tipps zum Mulchen
- Gartendusche bauen
- Woche der Botanischen Gärten

Freitag, 14. Juni

Bayerisches Fernsehen, 15.30 Uhr

Schnittgut. Alles aus dem Garten

Experten geben Tipps für die Gartenpraxis und die Gestaltung von Gärten, Terrassen und Balkonen. Einen Schwerpunkt bilden Berichte über Pflanzen und Filme über die schönsten Gärten der Welt. Hinzu kommen viele Anregungen und Gestaltungs-Inspirationen sowie Bastelvorschläge, Rezepte und Wissenswertes über Ernährung, Gesundheit und Heilpflanzen.

Themen:

- Seerosen: Verschiedene Seerosengattungen und ihre Eigenschaften werden vorgestellt.
- Gartenteich bepflanzen: Gärtner Rüdiger Ramme zeigt die professionelle Bepflanzung eines Gartenteiches.
- Schädlinge: Wie man Blattläuse, Ameisen oder Schnecken ökologisch bekämpfen kann, zeigt Gärtnermeister Peter Rasch.
- Mulch-Varianten: Tipps zur Beetvorbereitung und zum Mulchen
- Tee aus Sonnenblumen: Kindergartenkinder bereiten einen Sonnenblumen-Brennnesseltee zu.

- Rosengarten: Besucht wird der Rosengarten von Johann Heindl am Ortsrand von Ingolstadt-Oberhaunstadt.

Samstag, 15. Juni

3sat, 15.00 Uhr

Natur im Garten (7/10)

Wissenswertes und Service über naturnahes Gärtnern - präsentiert von Biogärtner Karl Ploberger. Aus seinem Schaugarten gibt er "Gartenpraxis"-Tipps zu Pflanzenkunde, Pflege und Gartenplanung und Lifestyle sowie Veranstaltungstipps. Herzstück jeder Folge ist der Gastgarten. Karl Ploberger unterhält sich mit Garten-Besitzern aus ganz Österreich. Zudem bereitet "Natur im Garten"-Koch Benjamin Schwaighofer in großer Regelmäßigkeit kulinarische Köstlichkeiten aus Obst, Gemüse und Kräutern zu. Er präsentiert Nützliches, Bekanntes und Vergessenes rund ums Beet. Saisonal: Kreatives aus dem Garten mit Sophie Palme.

Samstag, 15. Juni

phoenix, 15.00 Uhr

Unser Wald

Zoff im deutschen Forst

Er ist Sehnsuchtsort, Mythos und Identitätsstifter - der deutsche Wald. Gut ein Drittel der Bundesrepublik ist heute bewaldet - ungefähr die Hälfte davon in Staatshand, gehört also uns Bürgern. Deutschland ist Spitzenreiter in der Forstwirtschaft. Die Bundesrepublik hat die größten Holzvorräte in ganz Europa, mehr noch als die Finnen oder Schweden. Doch um unseren Forst ist ein erbitterter Streit entbrannt, denn er soll Unglaubliches leisten: Sauberes Wasser und gute Luft generieren, nachhaltige Roh- und Brennstoffe liefern, CO₂-Emissionen limitieren, Naturschutz und Erholung garantieren. Kann all das gleichzeitig funktionieren? Die Forstwirtschaft ist gespalten: Einige sind überzeugt, dass die Natur sich am besten selbst reguliert. Die meisten privaten Waldbesitzer und Förster sind dagegen Verfechter eines Kulturwaldes, also eines kontinuierlich gepflegten Waldes. Sie bezeichnen die Naturwald-Verfechter als Ideologen. Wer kann es besser, die Natur oder der Förster?

Der Naturwald-Ansatz ist: Den Wald am besten in Ruhe lassen. Einer dieser Naturwald-Verfechter stapft mit einigen Wissenschaftlern und seltsamen Gerätschaften durch den 5.000 Hektar großen Stadtwald Lübeck. Es ist Förster Knut Sturm, der sein Revier per Laserscanner vermessen lassen will. So will er handfeste Beweise liefern, dass der Wald seinen eigenen Berufsstand im Grunde genommen nicht nötig hat. "Wir müssen nicht alles managen, sondern sollten einfach der Natur vertrauen", glaubt der Mann mit der grauen Löwenmähne. Ginge es nach ihm, sollte die Hauptaufgabe des Försters sein, den Wald möglichst in Ruhe zu lassen und nur noch die wirklich alten, erwachsenen Baum-Senioren schonend zu ernten. Sein Motto: "Wir nutzen den Wald und er hat es nicht bemerkt."

Der Wirtschaftswald-Ansatz hingegen lautet: Kein Grund, Wälder als Naturwald zu führen. Wenn Hans-Casper Graf zu Rantzau seine Familien-Wälder besichtigt, empfindet er in erster Linie Ehrfurcht vor der Leistung seiner Vorväter: "Vor 210 Jahren war dieser Eichenwald nur

ein platter Acker", erklärt der Graf stolz, dessen Familie hier schon seit über 800 Jahren wirtschaftet. Der Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Waldbesitzerverbandes versteht den ganzen Hype um die angeblichen Naturwälder nicht: "Der Wirtschaftswald ist sogar beim Artenschutz dem Naturwald überlegen. Es gibt keinen rationalen Grund, auch nur 0,1 Prozent der Wälder als Naturwald zu führen. Wald beruht auf einem Generationenvertrag und den sollten wir nicht leichtfertig kündigen, sonst werden unsere Nachkommen sich wundern, warum sie keine brauchbaren Rohstoffe haben." Momentan steht der norddeutsche Wald vor großen Veränderungen. Nach dem Krieg wurden bei uns viele Wälder abgeholzt, dienten als Reparationszahlung an die Siegermächte. Damit man möglichst schnell wieder Holz ernten konnte, wurden "schnell" wachsende Nadelholz-Plantagen angelegt. Meistens waren es Fichten. Nun sind diese Plantagen jetzt alle gleichzeitig erntereif.

Samstag, 15. Juni

SWR Fernsehen, 18.45 Uhr

Stadt - Land – Quiz

Das Städteduell im Südwesten

In der Sendung "Stadt Land Quiz" tritt Heilbronn, die Stadt, in der sich aktuell die Bundesgartenschau präsentiert, gegen Koblenz an. Dort fand vor acht Jahren die erste Bundesgartenschau in Rheinland-Pfalz statt. Wo kennen sich die Bewohner wohl besser mit dem Garten aus? Das will Moderator Jens Hübschen wissen, wenn er in den beiden Städten unterwegs ist und seinen Computer voller Fragen zückt. Höhepunkt der Sendung ist eine große Stadtaufgabe, bei der die Heilbronner und die Koblenzer ihre Kreativität und ihr Organisationstalent beweisen müssen. Und punkten kann dabei nur, wer viele Bürgerinnen und Bürger mobilisieren kann.

Sonntag, 16. Juni

Bayerisches Fernsehen, 13.30 Uhr

Gartenreise durch Südfrankreich

Deutschland 2018

Dienstag, 18. Juni

3sat, 13.15 Uhr

Giganten

Baumriesen sind Persönlichkeiten, sie trotzen Wind und Wetter - am gleichen Ort, oft seit Jahrhunderten. Es sind große und großartige Exemplare, unverwechselbar, monumental, einzigartig. In seinem Film über verwurzelte Giganten zeigt Arnold Rauch fünf Baumriesen: eine Fichte, die höchste Europas, eine gewaltige Buche, einen sehr seltenen Kastanienbaum, eine riesige Esche und die wohl älteste Arve weltweit.

Dienstag, 18. Juni

arte, 16.45 Uhr

Xenius: Mandeln

Lohnt sich der Anbau in Europa?

Im Zuge des Trends hin zu einer gesünderen Ernährung und zum Verzicht auf Kohlenhydrate sind für viele Verbraucher Mandeln besonders attraktiv. Sie haben einen hohen Gehalt an einfach ungesättigten Fettsäuren und enthalten weder Cholesterin noch Natrium. Die meisten Mandeln, die wir in Europa essen, kommen aus Übersee: Der Bundesstaat Kalifornien produziert etwa 80 Prozent des weltweiten Mandelangebots, insgesamt um die 300.000 Tonnen. Anders als in Europa sind die Mengen, mit denen die Bauern ihre Felder bewässern dürfen, kaum reguliert. Das verstärkt das Dürreproblem in Kalifornien, noch dazu werden die Preise auf dem Weltmarkt gedrückt. Ist es unter diesen Umständen in Europa überhaupt noch rentabel, Mandeln anzubauen? Die "Xenius"-Moderatoren Adrian Pflug und Emilie Langlade besuchen die Gartenakademie in der Neustadt an der Weinstraße, um das herauszufinden.

Dienstag, 18. Juni

phoenix, 16.50 Uhr

Das große Brummen - Ohne Insekten geht es nicht

Bis zu 75 Prozent der Insekten in Deutschland sind bereits verschwunden. Ein stilles Sterben, mit schwerwiegenden Folgen. Zwei Drittel der hundert wichtigsten Nutzpflanzen brauchen die Bestäubung durch Insekten. Neue Lebensräume und Nahrungsangebote müssen her: in Stadt, Land und privaten Gärten. "plan b" stellt Ideen vor, mit denen das gelingen soll.

Donnerstag, 20. Juni

3sat, 12.30 Uhr

Die geheimnisvolle Welt der Bäume

Naturschätze der Steiermark

Bäume sind nicht einfach Bäume, sie waren schon vor Jahrhunderten da und werden oft noch Jahrhunderte überleben; sie haben sozusagen Geschichte erlebt. Den Menschen war das immer bewusst, nicht zuletzt werden viele Bäume als Heiligtümer verehrt. Sie sind aber auch Lebensraum für viele Tiere, und sie liefern wertvollste Rohstoffe - vom Holz über heilsame Lindenblüten bis zum antibakteriell wirkenden Harz. Neben dem Harz ist es vorwiegend das wertvolle Holz, das uns Menschen seit jeher in den Bann zieht und unser Überleben bis heute sichert. Bäume sind geniale Überlebenskünstler und statische Meisterwerke. Sie zählen zu den ältesten und größten Lebewesen der Erde. Einige der imposantesten Exemplare Europas stehen übrigens in der Steiermark: eine 2000 Jahre alte Linde in Übelbach, eine 1000-jährige Eiche in Bierbaum. Die Dokumentation zeigt diese gefährdeten Naturdenkmäler und beleuchtet den Lebensraum Baum: In den jahrhundertealten Bäumen des Tierparks Herberstein leben seltene Käferarten wie Eichenbock, Juchtenkäfer und Bockkäfer. Aber auch Eichkätzchen, Fledermäuse, Siebenschläfer und Baummarde nutzen Bäume als Wohnung und Jagdrevier, ebenso wie die verschiedensten, zum Teil sehr seltenen Vogelarten.

Donnerstag, 20. Juni

hr-fernsehen, 17.15 Uhr

Erlebnis Hessen: Bad Nauheimer Gartenfreuden

Bezaubernde Gärten, bedeutende Architektur, bleibende Erinnerungen – Gartenlust lässt sich in Bad Nauheim und dem dazugehörigen Rosendorf Steinfurth hautnah erleben - bei Profis und Hobbygärtnern. „Erlebnis Hessen“ hat sich davon anstecken lassen, besucht die erste deutsche Bioland-Rosenschule, die durch ein vielfältiges Kursprogramm auch kulinarische Genüsse rund um die Rose präsentiert. Im Steinfurth Rosenmuseum ist die Geschichte der Rosenkultur und die Geschichte der renommiertesten Steinfurth Rosenschulen, darunter auch die älteste Deutschlands mit einem großen Sortiment historischer Sorten, dokumentiert. Diese Begeisterung für die „Königin der Blumen“ und ihr „Gefolge“ hat viele Bad Nauheimer Hobbygärtner infiziert und attraktive Privatgärten entstehen lassen. Der historische Kurpark Bad Nauheims, von dem Frankfurter Gartenkünstler Heinrich Siesmayer im 19. Jahrhundert gestaltet, und die Jugendstilanlagen wie etwa der Sprudelhof mit seinen lauschigen Innenhöfen sind nicht nur für Gartenliebhaber ein lohnendes Ziel - Genuss für alle Sinne. Auch für Fotografen bietet die Pflanzenpracht jede Menge Motive. Die Filmautorin Heide Kegel hat einen Streifzug durch Bad Nauheims und Steinfurths schönste blühende Paradiese gemacht und dabei Menschen kennengelernt, die sich ein Leben ohne Gärten nicht vorstellen können.

Donnerstag, 20. Juni

hr-fernsehen, 18.00 Uhr

Erlebnis Hessen: Bad Homburger Gartenfreuden

Bad Homburg ist nicht nur Kurstadt mit Kasino und kaiserlicher Geschichte. Bad Homburg ist auch eine Gartenstadt - mit Kurpark, Schlossgarten und vielen leidenschaftlich gepflegten Privatgärten. Die Baumschule der Familie Peselmann an der Tannenwaldallee, deren Vorfahren einst Hofgärtner bei den Landgrafen von Hessen-Homburg waren, ist ein besonderes Beispiel für die lange Gartentradition. 2016 wird die Baumschule 125 Jahre alt. Claudia Peselmann ist nun die vierte Generation, die die Baumschule in einem der ehemaligen Prinzenärten, von denen sich nur der benachbarte Gustavsgarten erhalten hat, weiterführt. „Erlebnis Hessen“ begleitet Claudia Peselmann und die Familie bei der Arbeit, schaut mit ihr in einige der schönsten privaten Refugien Bad Homburgs und Umgebung. Auch die Gärten von Birgit Junglas zeigen die Leidenschaft der Bad Homburger für ihre grünen Paradiese – ob groß oder ganz klein. Bei Gärtnerin Birgit Junglas können Interessierte ganz ungezwungen ihr „offenes Büro“ in der Löwengasse besuchen, wenn sie am Planungstisch sitzt und Pflanzungen entwirft. Im Hinterhaus lebt Anton Färber. Er lädt in seinen grünen Innenhof ein. An der Löwengasse liegt auch das Bad Homburger Schloss mit seinem Garten aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Hier zeigt Schlossgärtner Peter Vornholt seine Schätze aus der Zeit der letzten Landgrafen und aus wilhelminischer Zeit, als Bad Homburg preußisch wurde. Seine Frau Julia Gaudenz-Vornholt führt das Schlosscafé. Sie pflückt frische Minze und Zitrusfrüchte, die sie in ihren feinen Backwaren verarbeitet. In der

nahen Altstadt fertigt Karen Diaz in ihrem Hutsalon individuelle Kreationen für manches Gartenfest. Am „Tag der offenen Tür“ der Baumschule Peselmann werden die schicken Hüte präsentiert, wenn viele Bad Homburger Gartenfreunde zusammentreffen.

Donnerstag, 20. Juni

hr-fernsehen, 18.45 Uhr

Erlebnis Hessen: Der Traum vom Schrebergarten

Von wegen Gartenzwergidyll und Rasenkantenfanatiker - das Image der Schrebergärtner hat sich gewandelt. In den Großstädten wachsen die Wartelisten für eine Parzelle, Junggärtner suchen die Nähe zur Natur. Auch der Kleingartenverein Johannisau Fulda mit acht Hektar Größe und über 200 Gärten kann sich über mangelndes Interesse an einem Stück Grün mitten in der Stadt nicht beklagen. Doch anders als beim Garten hinterm Einfamilienhaus gehören hier noch andere Arbeiten zum Alltag: Rabatten anlegen, Pflichtstunden erledigen, Sommerfest organisieren. Volker Höfner, 1. Vorsitzender in der Fuldaer Johannisau, kommt im Sommer kaum dazu, seinen eigenen Garten zu bewirtschaften, geschweige denn zu genießen. Hier hat er seine Frau kennengelernt, die Hochzeit wurde im Vereinsheim gefeiert, jede freie Minute verbringen die beiden in der Anlage. Sie hilft bei der Büroarbeit, backt jedes Wochenende unzählige Kuchen fürs Gartencafé, er sucht die Bewerber für freie Parzellen mit aus, schaut überall nach dem Rechten, ist der Motor des Vereins. Die Gartenwarte Reiner Eichhorn und Björn Betz kümmern sich um Geräte und Pflichtstunden, die jedes Mitglied leisten muss. Ein Leben ohne Schrebergarten? Nicht vorstellbar für Volker Höfner und seine Frau Steffi. Aber die Grenzen sind spürbar: Es mangelt an Mitstreitern, und mitunter wünscht er sich mehr Solidarität von den Vereinsmitgliedern.

Donnerstag, 20. Juni

3sat, 18.00 Uhr

Unsere Wälder (1/3)

Die Sprache der Bäume

Wir Deutschen lieben den Wald. Kein anderes Land Europas hat eine derart tiefe Verbindung zur Heimat der Bäume. Ein Drittel unseres Landes ist mit Wald bedeckt - 90 Milliarden Bäume insgesamt. Und kein Naturraum ist so stark mit unserer Identität verbunden wie der Wald. Nicht das Wattenmeer, nicht die Berge spiegeln die Seele und die Befindlichkeiten der Deutschen, sondern - unsere Wälder. Auch wenn sie ihr Leben lang am selben Fleck stehen: Bäume sind keine stummen, einsamen Wesen. Im Wald haben sie Freunde und Geschäftspartner, Familienangehörige und Feinde. Und mit allen sind sie vernetzt. Unter der Erde nimmt jede Baumwurzel etwa doppelt so viel Fläche ein wie die Krone in luftiger Höhe. Und in einem einzigen Teelöffel Walderde befinden sich kilometerlange Pilzgeflechte, winzige Leitungen, die ganze Wälder vernetzen - wie das Internet unsere Computer. Fast alle Bäume im Wald kooperieren mit einem oder mehreren Pilzfreunden. Das unterirdische Netz hilft den Bäumen sogar, ihren Nachwuchs zu versorgen, der im Dämmerlicht des Waldes allzu oft im Schatten steht. Über das "Wood Wide Web" der Pilze wird der Wald quasi zum

gigantischen Organismus. Hier tauscht er Nährstoffe aus - und Nachrichten. Auch in der Waldluft schweben ständig chemische Botschaften, mit deren Hilfe Bäume kommunizieren oder Feinde abwehren. Wie unsichtbare Kommunikations-Fahnen durchwehen sie den Wald. Zudem ist die Luft hier reich an Sauerstoff - einem Abfallprodukt der Photosynthese. Ein einziger Baum deckt den Tagesbedarf von zehn Menschen. Deswegen gilt das "Waldbad" nicht nur in Japan, wo es erfunden wurde, längst als Therapie. Unter Bäumen werden wir ruhiger und gesünder. Denn auch wenn wir sie nicht verstehen: Die geheime Sprache der Bäume wirkt auch auf uns. Vielleicht lieben wir den Wald ja auch deshalb so sehr.

Donnerstag, 20. Juni

3sat, 18.45 Uhr

Unsere Wälder (2/3)

Ein Jahr unter Bäumen

Wir Deutschen lieben den Wald. Kein anderes Land Europas hat eine derart tiefe Verbindung zur Heimat der Bäume. Ein Drittel unseres Landes ist mit Wald bedeckt - 90 Milliarden Bäume insgesamt. Und kein Naturraum ist so stark mit unserer Identität verbunden wie der Wald. Nicht das Wattenmeer, nicht die Berge spiegeln die Seele und die Befindlichkeiten der Deutschen, sondern - unsere Wälder. Frühling, Sommer, Herbst und Winter bringen nicht nur Farbe in unsere Wälder, sie öffnen kurze Zeitfenster, die viele Waldbewohner nutzen müssen, um zu überleben: von der verschwenderischen Blütenpracht der Frühblüher, denen nur wenige Wochen unter kahlen Bäumen bleiben, um Kohlenhydrate fürs ganze Jahr zu produzieren, bis zur Samenfülle der Mastjahre, in denen Bäume über Hunderte von Kilometern ihre Blüte synchronisieren - und damit die Menge ihrer Früchte. In Mastjahren überschwemmt der Wald seine Bewohner derart mit Nahrung, dass genug Samen überbleiben, aus denen neue Bäume wachsen können. Sind Zapfen und Bucheckern, Eicheln und Nüsse im Herbst von den Bäumen gefallen, folgen wenig später die Blätter. Die Bäume verhindern so, dass ihnen bei Frost die Leitungen platzen. Und sie bereiten sich auf den Winterschlaf vor, genau wie die Tiere. Manche von ihnen - wie beispielsweise die Siebenschläfer - verbringen bis zu elf Monate im Schlaf. Denn wenn es nichts zu fressen gibt, sind sie so am sichersten vor ihren Feinden. Andere - wie die Rothirsche - schlafen quasi im Gehen. Animationen zeigen, wie im Lauf der Jahre Nahrung für alle Waldbewohner entsteht, etwa das Holz der Bäume - und warum Spechte bis zu 10 000 Mal am Tag auf das Holz hämmern können, ohne Kopfschmerzen zu bekommen. Viele Lebewesen im Wald leben im oder vom Holz der Bäume. Doch manche Untermieter - wie die Borkenkäfer - können dabei wahre Massaker anrichten. Ob der massenhafte Tod von Bäumen durch den Schädling nun der Königsweg zum vielerorts erwünschten Urwald sein soll, darüber gibt es nach wie vor leidenschaftliche Diskussionen.

Donnerstag, 20. Juni

3sat, 19.30 Uhr

Unsere Wälder (3/3)

Im Reich des Wassers

Wir Deutschen lieben den Wald. Kein anderes Land Europas hat eine derart tiefe Verbindung zur Heimat der Bäume. Ein Drittel unseres Landes ist mit Wald bedeckt - 90 Milliarden Bäume insgesamt. Und kein Naturraum ist so stark mit unserer Identität verbunden wie der Wald. Nicht das Wattenmeer, nicht die Berge spiegeln die Seele und die Befindlichkeiten der Deutschen, sondern - unsere Wälder. Wälder sind die größten Süßwasserspeicher - denn alles im Wald ist darauf ausgelegt, Wasser für schlechte Zeiten zu bunkern. Die Baumkronen fangen einen Großteil des Niederschlages auf, bevor er zu Boden fällt, wo der humusreiche Untergrund ihn aufsaugt wie ein Schwamm. Baumwurzeln, die von ihren Pilzfreunden in einen zarten Filz gehüllt werden, speichern das kostbare Nass. Und wie durch ein Wunder gelangt es von den Wurzeln wieder hinauf in die Krone - ganz ohne Motorpumpen. Hier oben wird es gebraucht für die Photosynthese. Denn ohne Wasser kommt die Zuckerproduktion in den Blättern zum Stillstand, und dem ganzen Wald knurrt der Magen. Während die Blätter oben die Energie der Sonne einfangen, sorgt das geschlossene Kronendach für grünes Dämmerlicht unter den Bäumen - und für ein gleichmäßig kühles, feuchtes Klima im Waldinneren. Zu viel Wasser allerdings lässt viele Bäume ertrinken. Wie wir erliegen sie dabei einem Erstickungstod. Auenwälder sind deswegen das Terrain der Spezialistenbäume - und Heimat der Biber, der einzigen tierischen Waldbewohner, die Bäume fällen. Doch egal, wo ein Wald wächst: Jeder Wald ist ein gigantischer "Wassereimer" in einer globalen Kette von Pumpstationen. Wälder pumpen den Wasserdampf von den Meeren ins Landesinnere. Ohne sie würden die großen Kontinente im Inneren austrocknen. Nicht nur deswegen sind unsere Wälder unsere wichtigsten Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel. Und so forschen Wissenschaftler mit Klimatürmen und Kronen-Kränen am Wunderwerk Wald.

Freitag, 21. Juni

Bayerisches Fernsehen, 11.10 Uhr

Querbeet Classix

Magazinsendung für alle, die an gärtnerischen Themen interessiert sind. Mit jahreszeitlich abgestimmten Pflanzenporträts, praktischen Tipps zur Pflanzenpflege, Vorstellung von Heil- und Giftpflanzen, Rezepten, Aufnahmen aus europäischen Gartenanlagen.

Themen:

- Schabzigerklee fürs Brot
- Tag der Forschung und Gärten: Wassergarten in Weihenstephan
- Kreatives mit Gemüse und Blüten
- Tag der offenen Tür LWG Veitshöchheim: Rosenpflege im Sommer
- Vielseitiger Maulbeerbaum: Seidenraupenzucht
- Tag der offenen Gartentür
- 20 Jahre Landesgartenschau Hof

Samstag, 22. Juni

3sat, 15.00 Uhr

Natur im Garten (8/10)

Wissenswertes und Service über naturnahes Gärtnern - präsentiert von Biogärtner Karl Ploberger. Aus seinem Schaugarten gibt er "Gartenpraxis"-Tipps zu Pflanzenkunde, Pflege und Gartenplanung und Lifestyle sowie Veranstaltungstipps. Herzstück jeder Folge ist der Gastgarten. Karl Ploberger unterhält sich mit Garten-Besitzern aus ganz Österreich. Zudem bereitet "Natur im Garten"-Koch Benjamin Schwaighofer in großer Regelmäßigkeit kulinarische Köstlichkeiten aus Obst, Gemüse und Kräutern zu. Er präsentiert Nützliches, Bekanntes und Vergessenes rund ums Beet. Saisonal: Kreatives aus dem Garten mit Sophie Palme.

Samstag, 29. Juni

3sat, 15.00 Uhr

Natur im Garten (9/10)

Moderation: Karl Ploberger

**Redaktionsbüro
RADIO + FERNSEHEN**

Postfach 22 45
37012 Göttingen
Tel. 0551 – 551 21
Fax 0551 – 448 71
E-Mail: service@rrf-online.de
www.rrf-online.de